

nerzahl 2½ Million beträgt, wären 24 Millionen Pfund Sterling in den Banken angelegt. Würde nun angenommen, daß ein Pfund Sterling einem Thaler in Hinsicht des Werthes des Geldes gleich sei, so würde in Sachsen bei einer Bevölkerung von ungefähr 1½ Million nach und nach auf eine Anlegung von etwa 15 Millionen Thaler in den Banken zu rechnen sein, welches neu geschaffen zu nennendes Capital den segensreichsten Einfluß auf Ackerbau, Grundbesitz, Handel und Fabriken haben würde und zu großartigen Unternehmungen die Mittel zu liefern vermöchte. Auch spräche das Gedeihen der Leipziger Disconto-Kasse, welche ihren Wirkungskreis nur etwas auszudehnen hätte, um sogleich eine förmliche Bank zu sein, für den günstigen Erfolg des vorgeschlagenen Systems in Sachsen. —

Die Deputation erörtert nun die Frage: ob Bankanstalten im Allgemeinen zur Beförderung der Nationalwohlthat dienen? und faßt zu diesem Zwecke vorerst einige von vorzüglichsten National-Ökonomen (Adam Smith, Say, Malthus, v. Soden u. a.) in dieser Beziehung aufgestellte Grundsätze vorzüglich in's Auge.

Die Deputation schließt diesen Theil ihres Berichts mit den Worten: Es sind nur Privatbanken, welche sich frei von aller nachtheiligen Vermischung zu halten und ihren eigenthümlichen Character rein zu bewahren vermögen. Solche Institute sind es, die sich in Schottland und Amerika häufig finden. Ohne Privilegium irgend einer Art, ohne Garantie von Seiten des Staates, ist ihr eigenes Interesse der einzige, aber auch der zweckmäßigste und kräftigste Sporn, solche Einrichtungen und Maßregeln zu treffen, um die, ihrem Bestehen und glücklichen Gedeihen sich entgegenstellenden Schwierigkeiten und Hindernisse zu beseitigen. Sie kennen genau die Gefahren einer unvorsichtigen Administration und empfinden zu schnell die verderblichen Folgen unüberlegter Operationen, als daß sie nicht mit weiser Vorsicht und strenger Gewissenhaftigkeit bei ihrer Organisation verfahren sollten, um Nachtheile und Verluste zu verhüten. — Allerdings dürfte daher der Einrichtung von Banken, wie sie in Schottland stattfindet, der Vorzug gegeben werden. — In der möglichen, ja sogar wahrscheinlichen Concurrenz der zu errichtenden Banken, welche kein Privilegium haben dürfen, liegt eine besondere Garantie, da kein neues Etablissement es wagen dürfte, ohne hinlängliche Fonds und Darbietung ausreichender Sicherheit Geschäfte zu unternehmen.

Alles, fährt nun die Deputation weiter fort, was über die Nützlichkeit eines wohlgeordneten Bankwesens im Allgemeinen gesagt worden ist, führt zu der Erwägung, ob die Einführung eines solchen für Sachsen 1) wünschenswerth, und 2) anwendbar ist.

Als wünschenswerth muß sie allerdings betrachtet werden, da nicht zu verkennen ist, daß ein Hauptgrund der überall laut werdenden Klagen, in Bezug auf jede Art von Gewerbe und Industrie in der Entziehung der demselben früher gewidmet gewesenen Capitale zu suchen ist, die Errichtung von Zettelbanken daher als das passendste Mittel zu Herstellung des nöthigen Gleichgewichtes, erscheinen muß. — Denn, fragt man, ob etwa die vor nicht gar zu langer Zeit allenthalben an den Tag getretene Neigung zur Speculation in Staatspapieren, auch bei uns eine Stockung im Geschäftsverkehr herbeigeführt haben sollte? so kann die Antwort nur bejahend ausfallen. — Nicht eigentliche Verarmung, aus Mangel an Fruchtbarkeit des Bodens, aus Trägheit oder Vernachlässigung seiner Bebauer oder der andern Gewerbetreibenden, aus verschwenderischen Sinn der Einwohner, nicht Verringerung des National-Vermögens ist Schuld daran, daß das Land, wo Kunst und Wissenschaft stets einheimisch waren, wo die genügsamen, an ausdauernde Arbeit und Gewerbsleiß gewöhnten Einwohner, so lange den nöthigen Erwerb für den Unterhalt ihrer Familien fanden, von Klagen über Mangelhaftigkeit wiederhallt. — Es fehlt kei-

wegs an Mitteln, jenen blühenden Zustand wieder herbeizuführen, den fleißigen Bewohnern einen fernern, ihren mäßigen Ansprüchen entsprechenden Erwerb zu sichern, sie sind nur aus den oben angeführten Gründen der Circulation entzogen. — Die Industrie ist gelähmt, der Unternehmungsgeist niedergedrückt. Jede künstliche Maßregel, welche ergriffen werden mag, um die inländischen Gewerbe zu schützen, wird nur als Palliativ, oder wohl gar störend und hindernd wirken. Nur die Herbeischaffung der, den Verhältnissen des Landes angemessenen Umsatz-Mittel werden vermögend sein, landwirthschaftliches und städtisches Gewerbe, Fabriken und Handel wieder neu zu beleben und Sinn für Unternehmungen, zu welchen sich im Vaterlande so vielfache Veranlassung darbietet, zu erwecken. — Zwar möchte vielleicht die Furcht rege werden, als könne den Grundbesitzern bei den jetzt noch bestehenden Verhältnissen des Hypotheken- und Schuldenwesens, welchen zufolge die Banken Vorschüsse auf Grundstücke noch nicht zu bewilligen im Stande sein würden, dadurch wesentlicher Nachtheil erwachsen, in der Voraussetzung, daß ihnen Consens-Capitale, um solche zu Erlangung einer ansehnlichen Rente in Banken anzulegen, gekündigt werden könnten; jedoch dürfte einem solchen Bedenken darum nicht Raum gegeben werden, einmal, weil gewiß anzunehmen ist, daß Capitalisten, welche hypothekarische Sicherheit für ihre weggegebenen Fonds haben, nicht so leicht über Letztere veränderte Verfügung treffen, dann aber auch, weil es den Grundbesitzern, deren Grundstücke durch Rückzahlung der gekündigten Consens-Capitale liberirt werden, bei der vorgeschlagenen Einrichtung der Banken, nicht leicht an Gelegenheit fehlen dürfte, durch Stellung zweier Bürgen sich Vorschüsse zu verschaffen.

Die Anwendbarkeit eines Banksystems in Sachsen dürfte um so leichter nachgewiesen werden können, als solchem keine Hindernisse entgegenstehen, vielmehr wesentliche Vortheile aus demselben resultiren müssen, vorausgesetzt, daß zuvor eine Bestimmung hinsichtlich der allgemeinen Währung getroffen werde.

a) Für die Circulation und den Werth der Kassenbillets ist kein Nachtheil zu befürchten, da deren Belauf schon unter den jetzt bestehenden Verhältnissen, wo der Verkehr nicht so ausgedehnt ist, als dieß nach Errichtung von Banken zu erwarten steht, für Sachsen nicht ausreicht, wie selbst die sich eingedrückte Masse Preussischer Kassenanweisungen beweist. Dagegen würde

b) durch das Verdrängen dieses seit mehreren Jahren zum Nachtheil des Landes cursirenden Papiergeldes, eine höchst günstige und wohlthätige Veränderung in Bezug auf das umlaufende Capital bewirkt werden, da jenes hier in Sachsen die Stelle von Banknoten vertritt, wobei das Ausland offenbar den Nutzen zieht, anstatt, daß er bei einer inländischen Bankanstalt den hiesigen Einwohnern verbleiben müßte. Hier tritt nicht einmal der angegebene Fall ein, daß für das außer Land gegangene baare Geld eine Waare von gleichem Werth wieder hereingebracht wird. Der Gehalt des Preussischen Geldes ist bei Weitem niedriger, als der Cours, zu welchem es in Sachsen in Circulation ist, hierzu kommt noch, daß die Kassenanweisungen, wie jedes Papiergeld, der Vernichtung weit leichter ausgesetzt sind, als das Metall, folglich gewinnt der Preussische Staat außer der bedeutenden Coursdifferenz, auch noch diejenigen Summen, welche bei dem Umlauf jenes Papiers in Sachsen zufällig vernichtet worden sind. In jenem Cours aber, der dem an sich schlechtern Gelde einen so erhöhten Werth im fremden Lande giebt, liegt der Beweis, daß es an Umsatzmitteln in demselben fehlt, und daß also schon die Erfahrung lehrt, wie nothwendig es ist, dergleichen zu schaffen, ohne aber die dadurch zu bewirkenden Vortheile in doppelter Hinsicht durch das Ausland schmälern zu lassen, oder diesem wohl gar gänzlich zuzuwenden. Aber auch

c) in Bezug auf die Mobilisirung der unthätigen Capitale in unserm gewerbreichen Sachsen, dürften sich bald die nutzbring-